

Alles fährt Ski

Ausstellung

in fünf Schaufenstern

29. Dezember 2011 bis

30. November 2012

Macher SCM

Top, die Wette gilt

1928 schlossen die Engländer Herold Mitchell (Sieger des 1. Infernorennens) und Antony Knebworth eine Wette, dass die Fahrt vom Schilthorn nach Lauterbrunnen in weniger als zwei Stunden möglich sei. Für diese Abfahrt mussten 12 km mit einer Höhendifferenz von 2170 m zurückgelegt werden und ein flaches Mittelstück von ca. 4 km Länge im Langlauf mit anschliessender steiler Abfahrt von bis 50 % Gefälle. Der Name Inferno sollte ein Hinweis auf die Strapazen sein, mit denen ein Rennfahrer fertig werden musste.

An dem Rennen vom 29. Januar 1928 beteiligten sich 18 Engländer davon 4 Frauen. Herold Mitchell fuhr 72 Minuten. Ein Abfahrtsrennen mit Cross-Country-Charakter und «Geschmozzle» Start, ohne Einschränkungen, ohne Piste. Heute beträgt die Siegerzeit ca. 20 Minuten.

Auf Initiative von Gody A. Michel, zu der Zeit Kurdirektor in Mürren, übernahm der SCM 1936 das Infernorennen und führte diese regelmässig durch.

Bleibt ein offenes Rennen

1972 entschlossen sich der SCM, Mürrentourismus und die Bahnen auf Initiative des damaligen Kurdirektors Kurt Huggler, die Welt-Cup-Rennen abzugeben und sich auf das zu diesem Zeitpunkt einzige internationale und für alle offene Volksabfahrtsrennen zu konzentrieren.

Seit 1994 ist das Infernorennen ein eigener Verein, der sich mit dem Inferno-Triathlon, Infernohalb-Marathon vergrösserte.



18 Skifahrer vom 29. Januar 1928